

Prof. Dr. Heidrun Gerzymisch

Grundlagen der Sprachmittlung: Textvergleich und Transfer

ZHAW/FRÜHJAHR 2017

Folie 1

HG1

Heidrun Gerzymisch; 20.02.2016

Vergleichen

Die zunehmende Fokussierung auf die 'Welt' als Vergleichsmaßstab für Prozesse der Modernisierung und der Historisierung, aber auch für die Selbstbeschreibungen moderner Gesellschaften, brachte immer neue Vergleiche zwischen unterschiedlichen Ländern, zwischen politischen Systemen sowie zwischen verschiedenen Wissensbereichen auf. Textvergleich und Transfer

Textvergleich und Transfer

- ARTE ‚Karambolage‘:

<https://www.youtube.com/watch?v=b9m0OEpE0z8>

Inhalt

1. Textvergleich und Transfer

- 1.1 Lexik und Syntax: Wörter im Kontext
- 1.2 Wortketten: Isotopien im Text
- 1.3 Sinn(kontinuität) und Kohärenz

2. Kultur im Textvergleich

- 2.1 Text vs Systemvergleich
- 2.2 Vergleichsstandards
- 2.3 Wörter – Isotopien - Informationsgliederung

3. Zur Äquivalenzproblematik

- 3.1 Pauschale und relative Äquivalenz
- 3.2 bezogen auf Wörter und Wortketten
- 3.3 bezogen auf eine Sinnggebung

Textvergleichsparameter (zum Zweck der Translation)

textextern-textintern-transphrastisch-nonverbal

1. Alle Verstehenshilfen (**textextern**) zur Einordnung des ‚Textes‘ in den Situationskontext: AS und ZS-Texttyp, (interkulturelle Textsortenkonventionen)
Mit der Frage: Invariant bei der Sprachmittlung?
2. Alle Verstehenshilfen (**textintern**): Lexik (umgangssprachlich, gehoben, floskelhaft etc.) und Syntax (Hypotaxen und Parataxen u.a.)
Mit der Frage: Invariant bei der Sprachmittlung?
3. Alle Verstehenshilfen (**textintern und transphrastisch**): Textaufbau (TRG, **Informationsgliederung**), Textinhalt (**Isotopie**, der ‚rote Faden im Text‘)
Mit der Frage: Invariant bei der Sprachmittlung?

Folie 5

HG4 Heidrun Gerzymisch; 21.02.2016

HG5 Heidrun Gerzymisch; 21.02.2016

Textvergleichsparameter: Lexik & Textexternes

- ‚Free‘ vs. ‚gratis‘
- ‚first floor‘ vs. ‚1. Stock‘ (faux amis)
- ‚cereal‘ vs. ‚corn-flakes‘ (general name vs. brand name)
- ‚Public schools‘ vs. ?,
- ‚Gemütlichkeit‘ vs. ?

Textvergleichsparameter: Lexik & Textexternes

- Vergleichswissen auf unterschiedlichen Sprachebenen:
 - → **Phonetische Ebene**
 - ‘Cock-a-doodle-doo’ vs. ‘Kikeriki’, ‘Bah’ vs. ‘Mäh’
 - → **Morphologische Ebene**
 - ‚X-Rays‘ vs. ‚Röntgenstrahlen‘ (zusammengesetzte Namen)

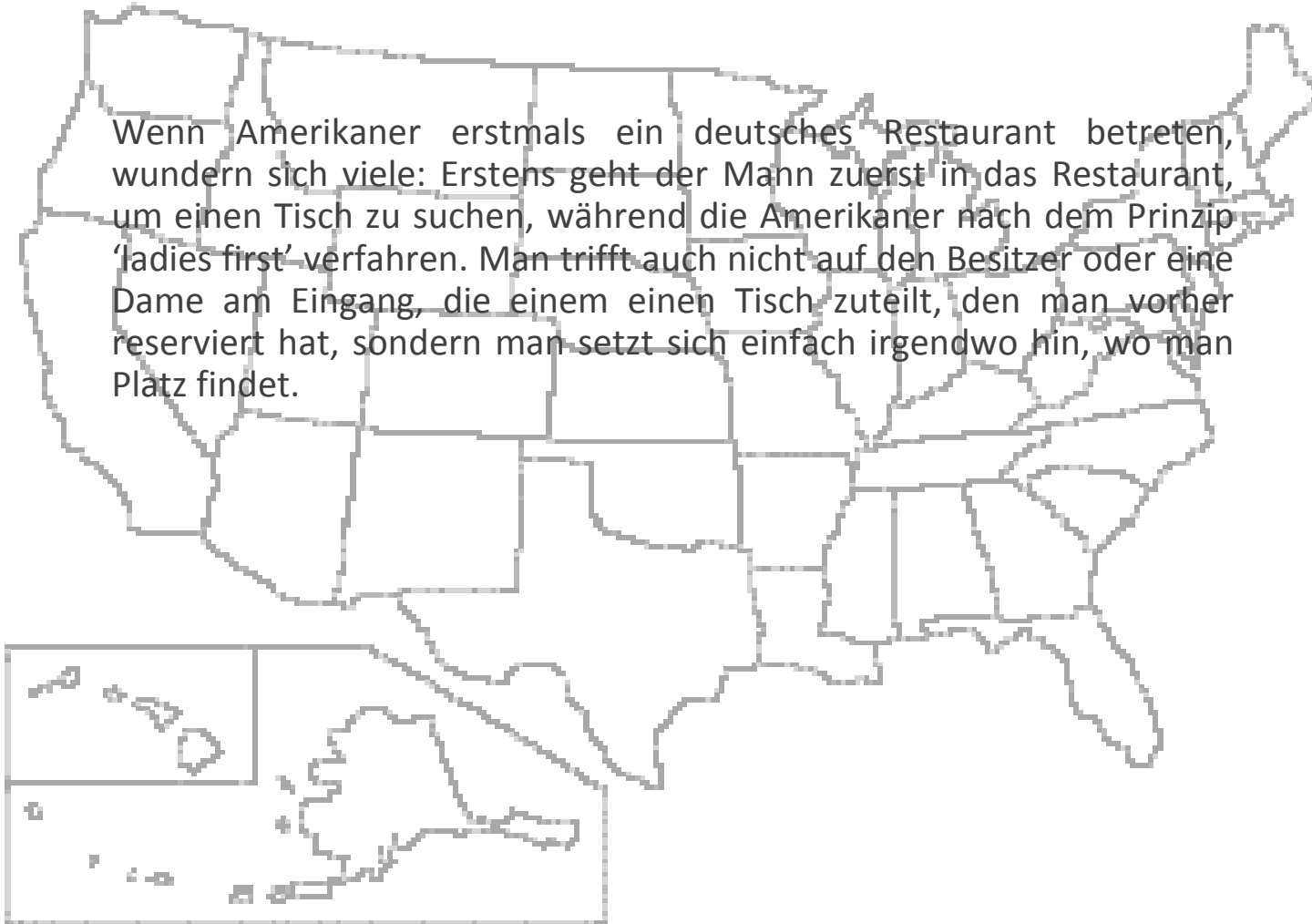
Textvergleichsparameter: Nonverbales

Nationalstereotypen

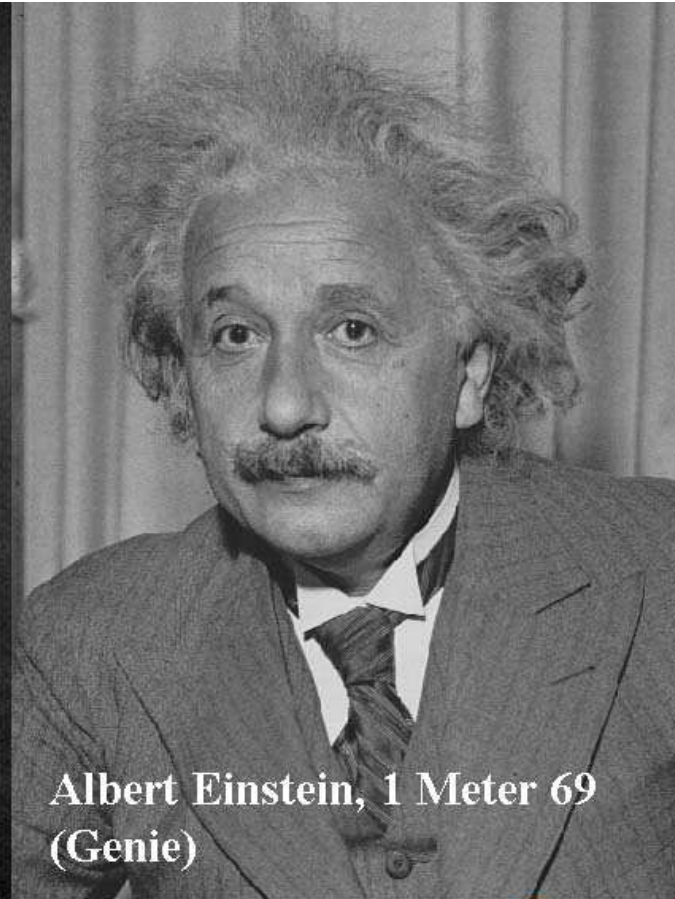
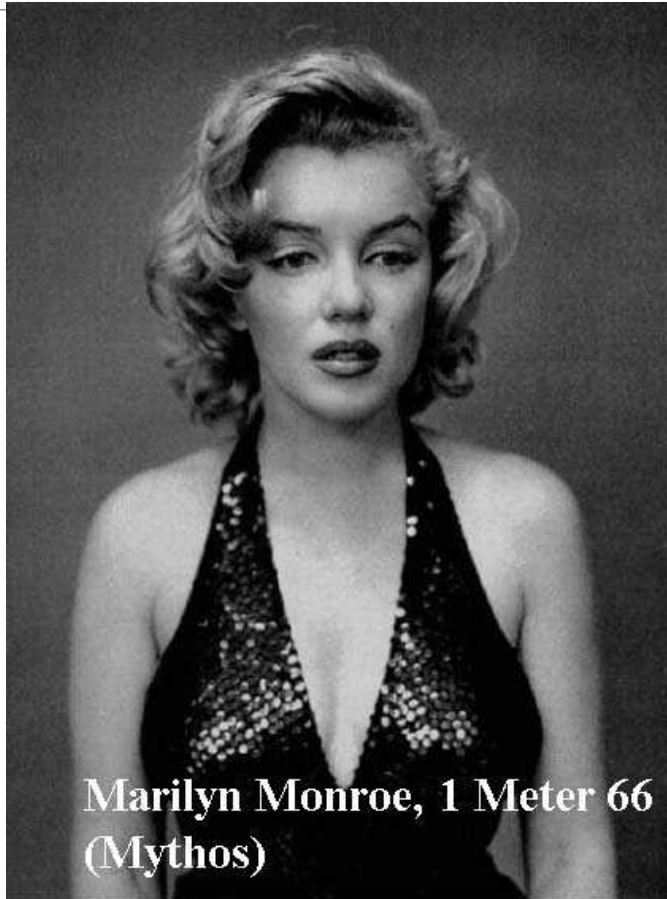
- **Himmel** ist dort, wo die Polizisten Engländer sind, die Köche Franzosen, die Mechaniker Deutsche, die Liebhaber Italiener und alles wird von den Schweizern organisiert.
- **Hölle ist dort**, wo die Köche Engländer sind, die Mechaniker Franzosen, die Liebhaber Schweizer, die Polizisten Deutsche und alles wird von den Italienern organisiert.

Textvergleichsparameter: Lexik & Textexternes

Wenn Amerikaner erstmals ein deutsches Restaurant betreten, wundern sich viele: Erstens geht der Mann zuerst in das Restaurant, um einen Tisch zu suchen, während die Amerikaner nach dem Prinzip 'ladies first' verfahren. Man trifft auch nicht auf den Besitzer oder eine Dame am Eingang, die einem einen Tisch zuteilt, den man vorher reserviert hat, sondern man setzt sich einfach irgendwo hin, wo man Platz findet.



Textvergleichsparameter: Lexik & Textexternes

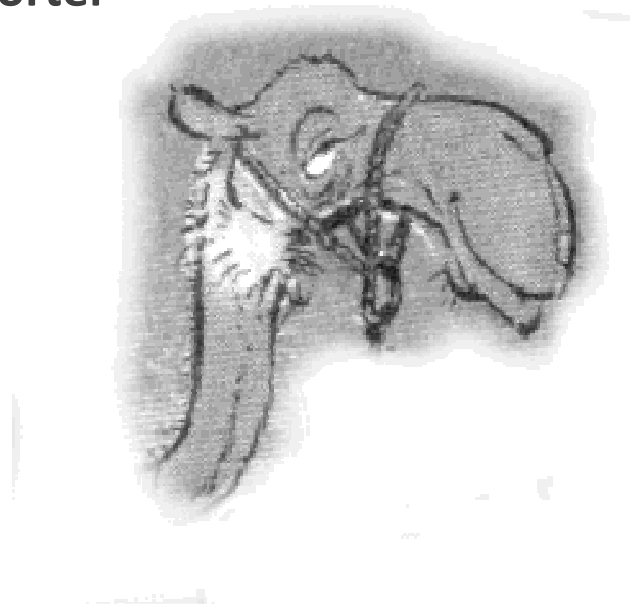


Man muss nicht groß sein, um groß zu sein.


Der neue Lupo.

Textvergleichsparameter: Lexik & Textexternes

- **Phraseologische Ebene**
 - ‘Don’t put all your eggs in a basket’ vs. ‚Setz nicht alles auf eine Karte.‘
 - ‘To carry coal to Newcastle’ vs. ‚Eulen nach Athen tragen‘
- **Sprichwörter/Schimpfwörter**
 - ‚Er ist ein Kamel‘



Textvergleichsparameter: Lexik & Textexternes

- **Metaphern/Gemischte Metaphern**
- ‚It’s the early bird that catches the tub’ (nur der frühe Vogel erwischt die Badewanne) vs. ‚Wer zuerst kommt, badet zuerst’
- **Wortspiele**
- “President Clinton is asked about his opinion on foreign affairs. He replies: ‘Personally, I do not like foreign affairs. I feel that if you have to have an affair, you must have it right here, in America.’”
- **Syntaktische Ebene**
- ‘It’s John I like not Harry’ vs. ‘Ich mag John, nicht Harry’, oder ‘What I really like is chocolate icecream.’
- **Stilistische Ebene**

Textvergleichsparameter: Lexik & Textexternes

Funktionswörter

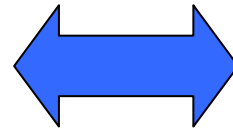
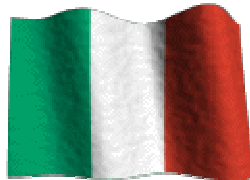
- Gradpartikel (Beispiel: 'ausgerechnet') selbst, sogar, ausgerechnet, u. a.
- Modalpartikel (Beispiel: 'halt') ja, eben, denn nur, halt, einfach, u. a.
- Pränominaladverbien (Beispiel: 'damit') dadurch, damit, u. a.

Beispiel: ,Wo bleibt er denn' vs. ,I wonder where he's been'.

Textvergleichsparameter: Isotopie & Textexternes



Zum Beispiel, in einem italienischen Roman heisst es, dass sich jemand einen Kaffee bestellt, ihn hinunterstürzt und dann die Bar verlässt. In einem US amerikanischen Roman sitzt jemand eine halbe Stunde über einem Kaffee und sinnt nach.



Eco schreibt, dass wörtliche Übersetzungen hier den Lesern kein Äquivalent bieten können, denn im ersten Fall handelt es sich um einen italienischen Kaffee in einer italienischen Bar, da sich ein amerikanischer Kaffee wegen seiner Temperatur und seiner Menge nicht hinunterstürzen lässt. Gleichsam sinnen die Italiener nicht eine halbe Stunde lang über etwas nach, das kaum einen Fingerhut groß ist.

Textvergleichsparameter: Isotopie & Textexternes

verplemperte Werbemillionen:

Kunden verstehen die englischen Werbebotschaften nicht.

Verstehen Sie diese Werbung?

Werbeprofis haben Ihre eigene Sprache. Das klingt dann etwa so:

Englische claims (Werbesprüche) sind hip (modern). Die klingen einfach cooler (hören sich besser an). Ausserdem sorgen die global player (weltweit agierendere Konzerne) damit für eine bessere brand awareness (erhöhte Markenbekanntheit) und erschließen neue target groups (Kundengruppen)...

Aha! So ist das also. Ist englische Werbung wirklich cool?

Textvergleichsparameter: Isotopie & Textexternes

Die Kölner Agentur *Endmark* konfrontierte über 1.000 Verbraucher mit den zwölf bekanntesten englischen Werbesprüchen. Das Ergebnis lässt Marketingbosse und Werbeprofis wie fools (Dummköpfe) aussehen:

Die meisten Kunden verstehen die Werbung nicht. Somit versickern die Marketing-Millionen wirkungslos, sorgen im schlimmsten Fall sogar für ein schlechteres Image.

Zum Beispiel: Siemens Spruch: **Be inspired**

15 % der Verbraucher verstanden diesen Spruch.

19 % der Verbraucher glaubten, diesen Spruch zu verstehen.

Diese Botschaft steckt hinter dem Spruch:

Siemens-Mobiltelefone inspirieren den Benutzer.

Die ungewöhnlichsten Übersetzungen der Verbraucher:

Ich bin angeregt

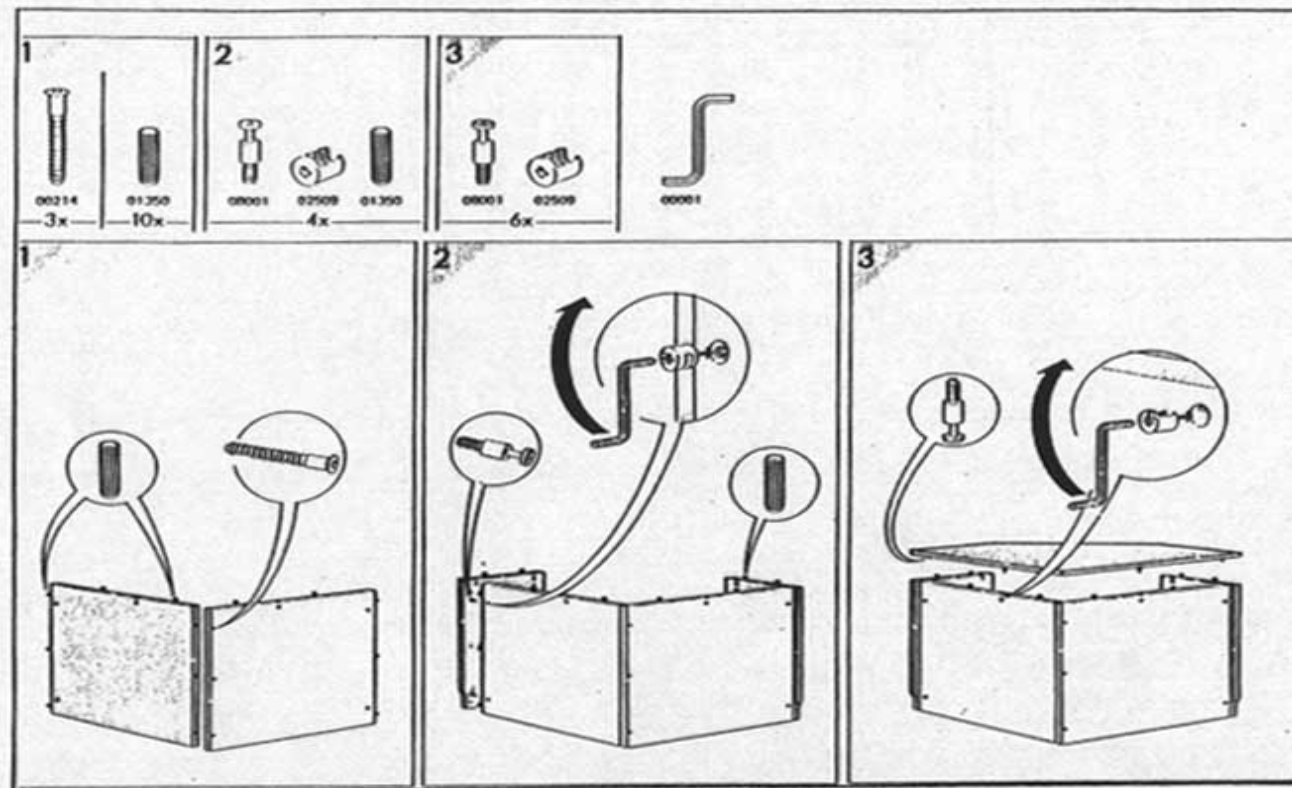
Verzaubert sein

Inspiziert sein

Bienen-Inspektion

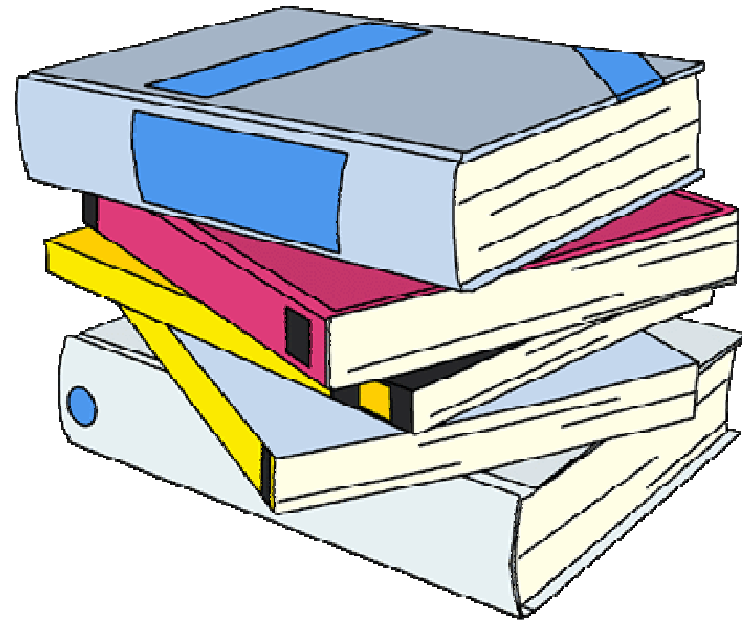
Textvergleichsparameter: Nonverbales

„Sprachlose“ Betriebsanleitungen werden immer beliebter



Zur Theorie

...



Kultur im Textvergleich

Was ist Kultur?

- „Die Kultur entspringt dem Wissen um den Tod und die Sterblichkeit. Sie stellt den Versuch dar, einen Raum und eine Zeit zu schaffen, in denen der Mensch über seinen begrenzten Lebenshorizont hinausdenken und die Linien seines Handelns, Erfahrens und Planens ausziehen kann. Ohne Phantasmen der Unsterblichkeit oder zumindest einer gewissen Fortdauer über unser allzu kurzes Erdendasein hinaus kann der Mensch nicht leben, sein Handeln nicht als sinnvoll erfahren‘
(Assmann, Der Tod als Thema der Kulturtheorie 2000)
- ‚Die Kultur einer Gemeinschaft ist die gemeinsame invariante Funktion aller Kultursysteme in einer Gemeinschaft hinsichtlich der Sinnbewahrung und Sinneinheitlichkeit. Ein Kultursystem wird aufgefasst als ein holistisches System, das ... an einen Lebensraum gebunden ist.‘
(Mudersbach, Kultur braucht Übersetzung, Übersetzung braucht Kultur, 2000)
- Kultur ist die Gesamtheit der Faktoren, die das Verhalten von Mitgliedern einer Gesellschaft ‚regeln‘.
(Witte 1987:111)

Kultur im Textvergleich

Was ist Kultur?

- ‘Kultur umfasst die erlernten, sozialisierten Traditionen und Lebensstile von Mitgliedern einer Gemeinschaft, einschließlich ihrer wiederholbaren Denk-, Empfindungs- und Handlungsmuster.’
(Harris, *Cultural Anthropology* 1983:5, Übersetzung HG)
- ‘Der Mensch lebt im Rahmen von Kultursystemen.... Unter einem System verstehen wir die Menge von Tatsachen und Ereignissen, die in wechselseitiger Beziehung zueinander ein integriertes Ganzes bilden...’
(White, *The Science of Culture*, 1949:159, Übersetzung HG)
- ‘Eine Kultur ist ein System von wechselseitig bedingten Verhaltensmustern’
(Willey, ‘Emphasis on the Patterning or Organization of Culture’, 1952:118f Übersetzung HG)

Kultur im Textvergleich

Was ist Kultur?

- ‘Eine Kultur ist ein historisch gewachsenes System von expliziten und impliziten Lebensplänen, die von allen oder einem großen Teil einer Gruppe getragen werden’
(Kluckhohn & Kelly 1945:98 in Kroeber & Kluckhohn 1952, *Culture. A Critical Review of concepts and definitions*, Übers. HG)
- ‘In der Kulturanthropologie ist Kultur im Wesentlichen zu verstehen als ein System von Konzepten, Überzeugungen, Einstellungen, Wertorientierungen, die sowohl im Verhalten und Handeln der Menschen als auch in ihren geistigen und materiellen Produkten sichtbar werden.’
(Maletzke, *Interkulturelle Kommunikation* 1996:16)
- ‘Von unmittelbarer praktischer Relevanz ist die Strukturierung des Kultursystems...’
(Schmid, ‘Systemische Kulturtheorie – relevant für die Translation?’ 2000:62)

Der Kulturvergleich

„Jeder wissenschaftliche Vergleich von A und B erfordert mindestens sieben Vergleichsprozeduren:

- (1) Aufstellen des ‘tertium comparationis’ (Bezugsgröße auf Systemebene),
- (2) Ermittlung der Realisierungen in A,
- (3) Ermittlung der Realisierungen in B,
- (4) (metasprachliche) Deskription der Realisierungen in A,
- (5) (metasprachliche) Deskription der Realisierungen in B,
- (6) expliziter Vergleich bezogen auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede,
- (7) Befund/Interpretation’

(Spillner, „Methoden des Interkulturellen Sprachvergleichs“ 1997:111)

Kultur im Textvergleich

System und Kultursystem

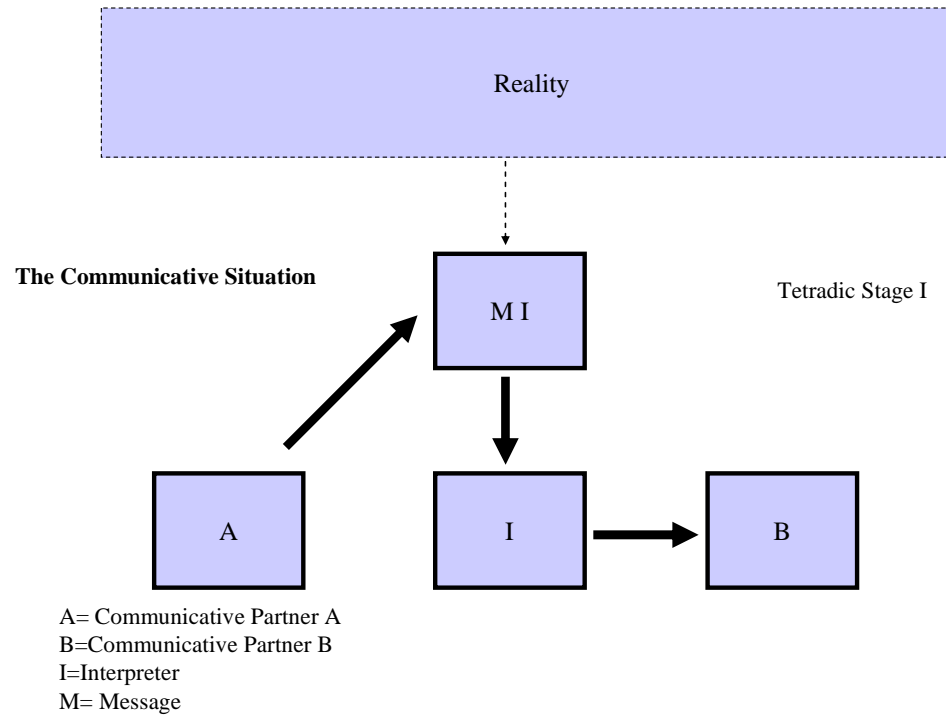
- **System:**

Repräsentation einer Gesamtvorstellung, die als Wissensbasis im Text realisiert (aktualisiert, konkretisiert) ist, z. B. Sprachsysteme, Kultursysteme, (aktuelle) Wissenssysteme...

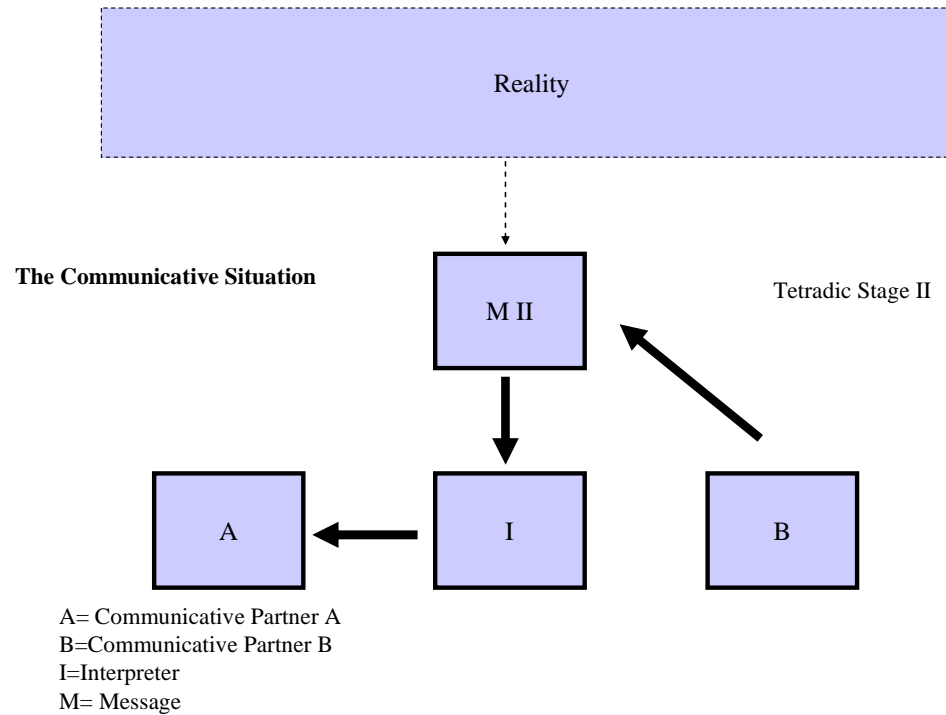
- **Kultursystem:**

Repräsentation von Gesamtvorstellungen im Sinne von generellem kulturspezifischem Wissen (..), das in bestimmten Textsegmenten aktualisiert (realisiert, konkretisiert) erscheint.

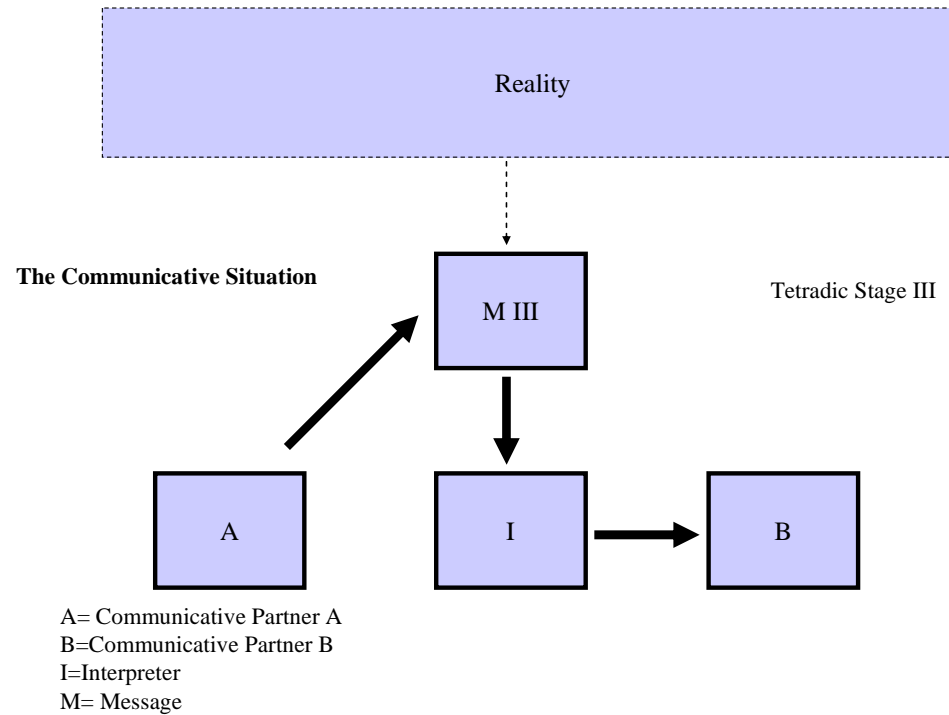
Individuelles in der Sprachmittlungstetradе (Tetradic Stage I)



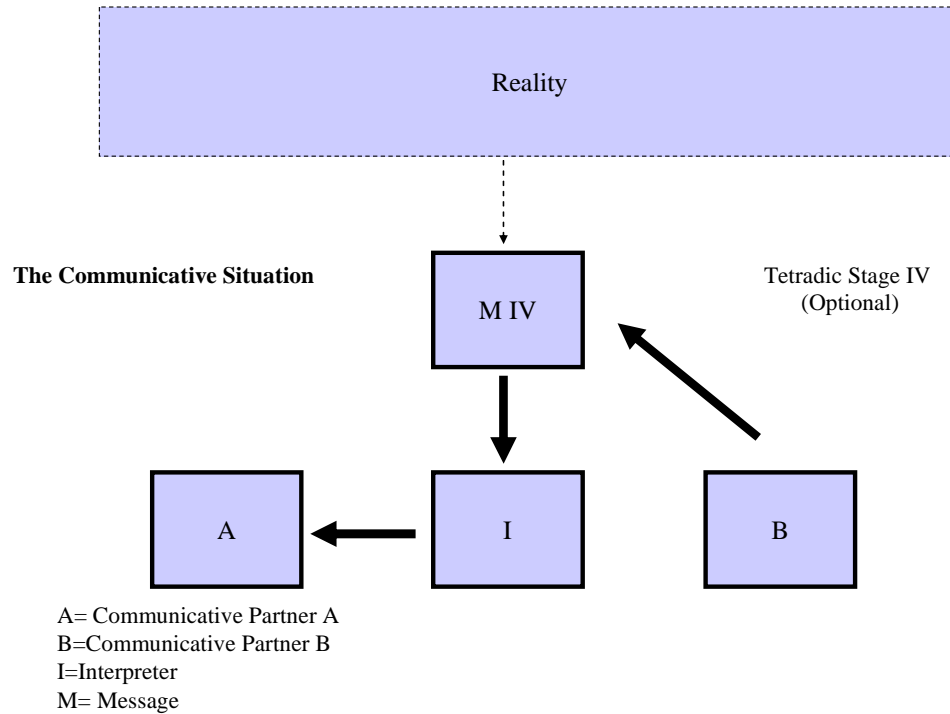
Individuelles in der Sprachmittlungstetradе (Tetradic Stage II)

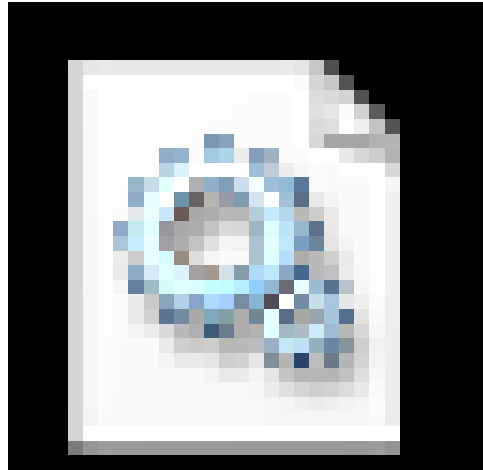


Individuelles in der Sprachmittlungstetradе (Tetradic Stage III)



Individuelles in der Sprachmittlungstetradе (Tetradic Stage VI: Optional)





La Bise.wmv

Kultur im Textvergleich

Kultursysteme

CULTURAL SYSTEM A

1: _____
1.1 _____
1.2 _____
1.3 _____

2. _____
2.1 _____
2.2 _____

3. _____
3.1 _____
3.2 _____
3.3 _____

CULTURAL SYSTEM B

1: _____
1.1 _____
1.2 _____

2. _____

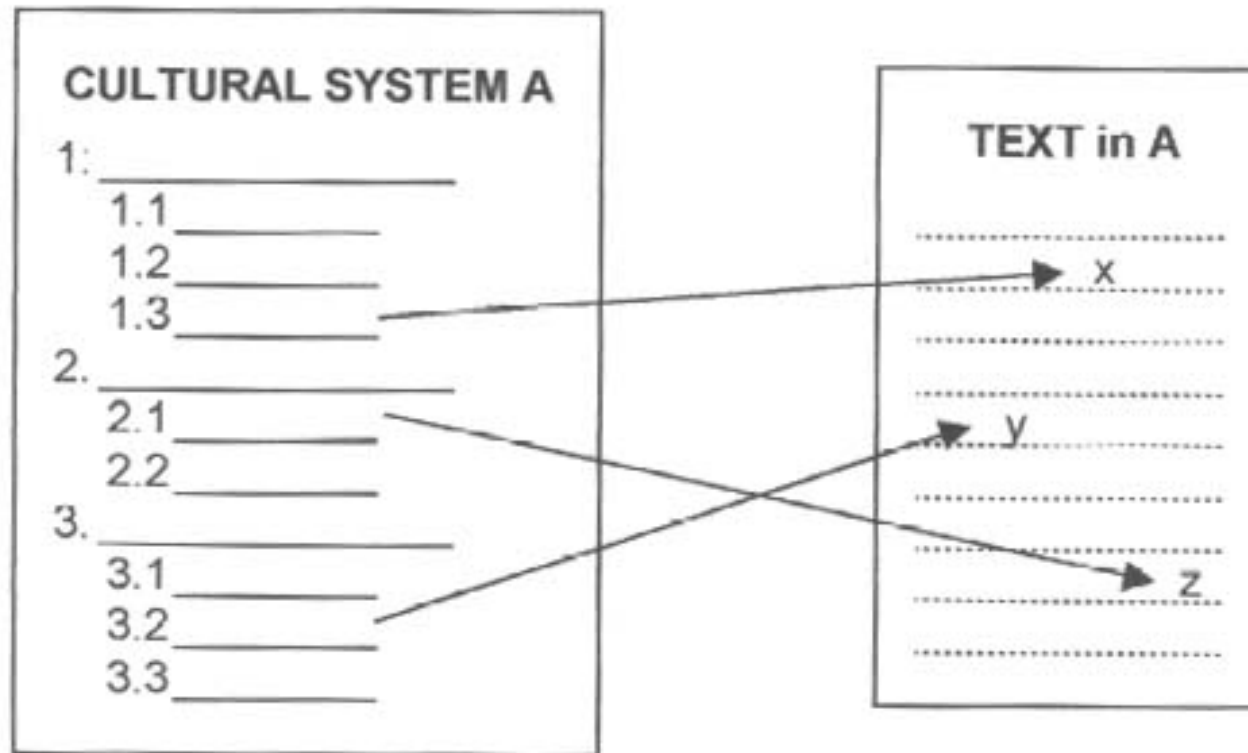
2.2 _____

3. _____
3.1 _____

3.3 _____

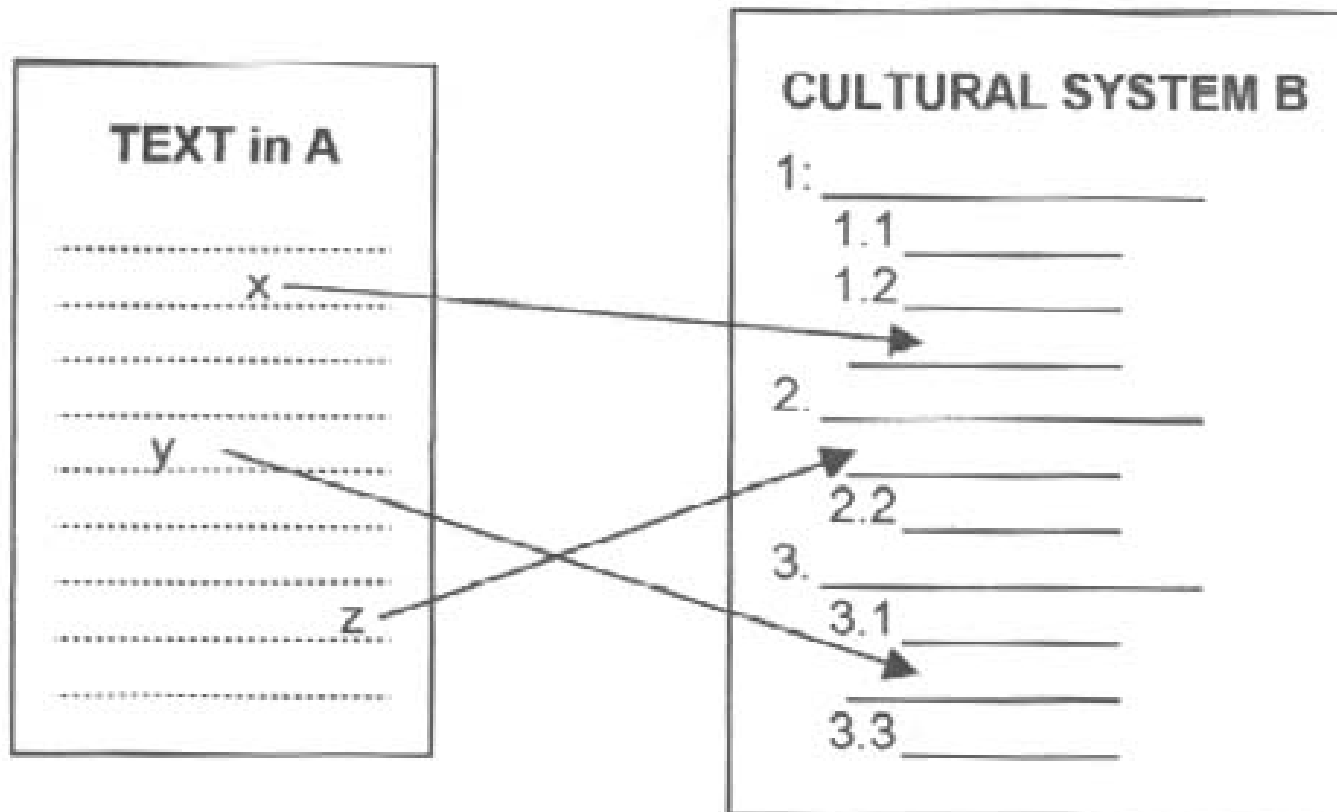
Kultur im Textvergleich

Kulturelle Konstellationen (Floros 2003)



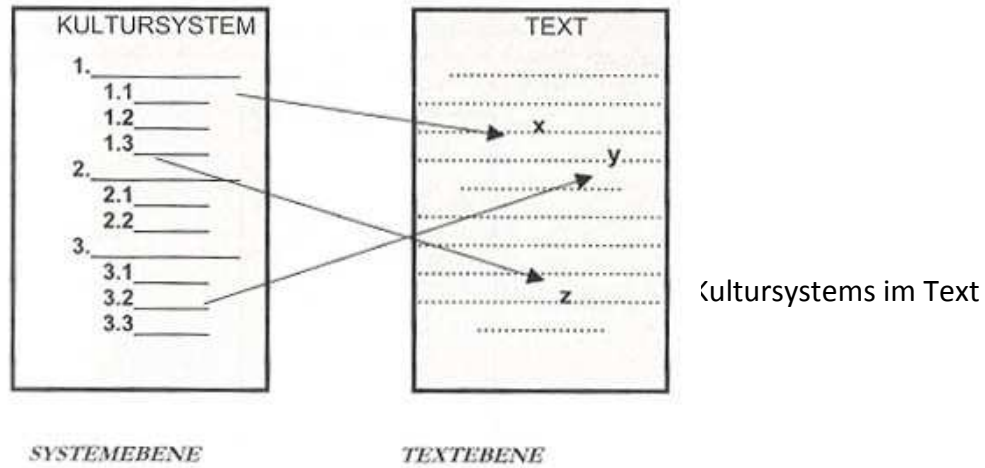
Kultur im Textvergleich

Kulturelle Konstellationen (Floros 2003)



Kultur im Textvergleich: Kulturelle Konstellationen (Floros 2003)

)



Kultur im Textvergleich

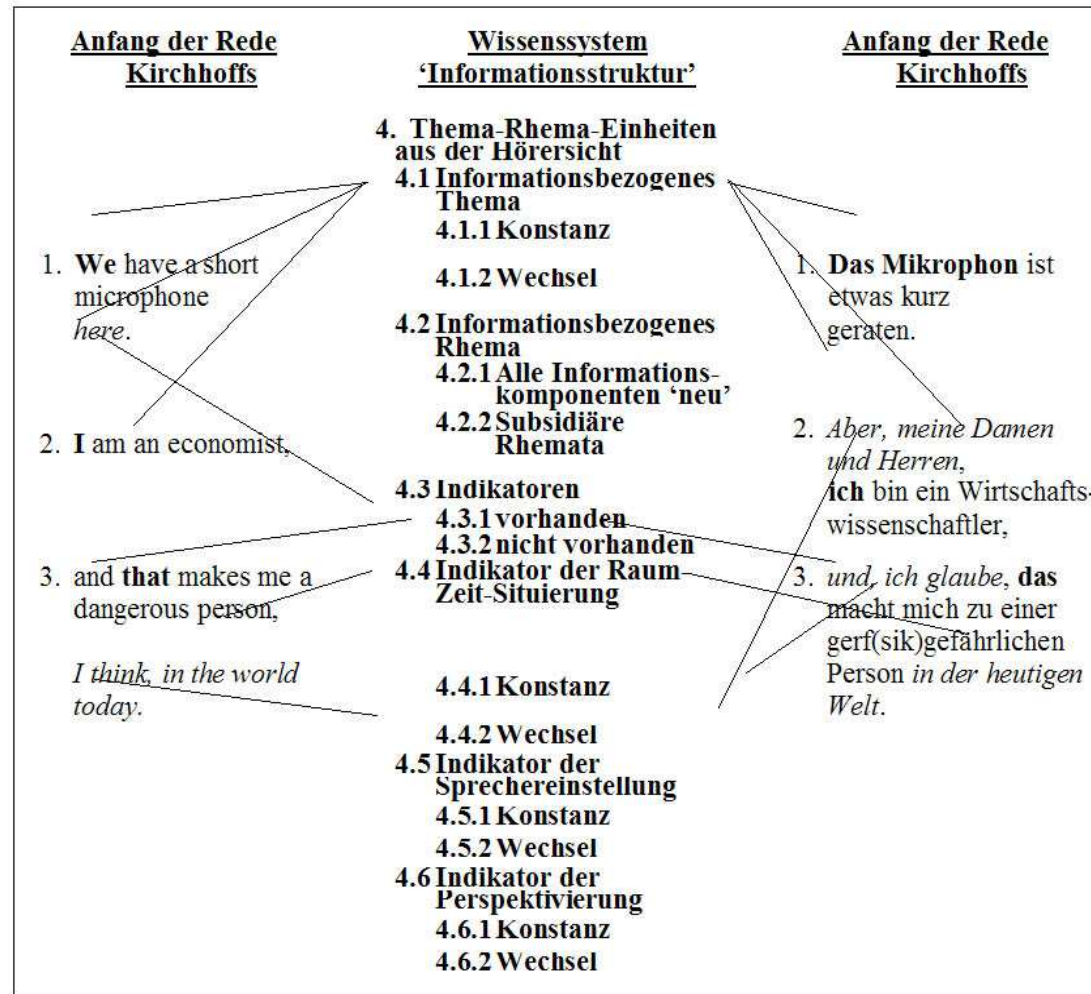
- jedem Text liegen mehr oder weniger vielfache kulturelle Gesamtvorstellungen zugrunde (,kulturelle Konstellationen‘ nach Floros 2003)
- Kulturelle Konstellationen sind auf die Kultur bezogene Isotopien.
- diese manifestieren sich im einzelnen Ausdruck (atomistisch) und/oder im Textverlauf (hol-atomistisch, als Isotopie) bzw. wirken als Hypothese der LeserInnen/SprachmittlerInnen zusammenhangbildend (explizit vs. implizit)

Kultur im Textvergleich

- Die Umsetzung ganzheitlicher Zusammenhänge gestaltet sich problematisch bei Übersetzungen insbesondere von literarischen Werken oder filmischen Adaptationen
- Zusammenhangbildende Hypothesen sind nicht transparent und variieren bei Leser oder Leserin/SprachmittlerIn individuell
- Die Offenlegung (das ‚transparent machen‘) erfolgt über die Konstruktion von aus dem Text abstrahierten übergeordneten Strukturen, sog. Holons. Diese lassen sich visualisieren als thesaurusartige Gefüge.

Kultur im Textvergleich: Holon Informationsgliederung

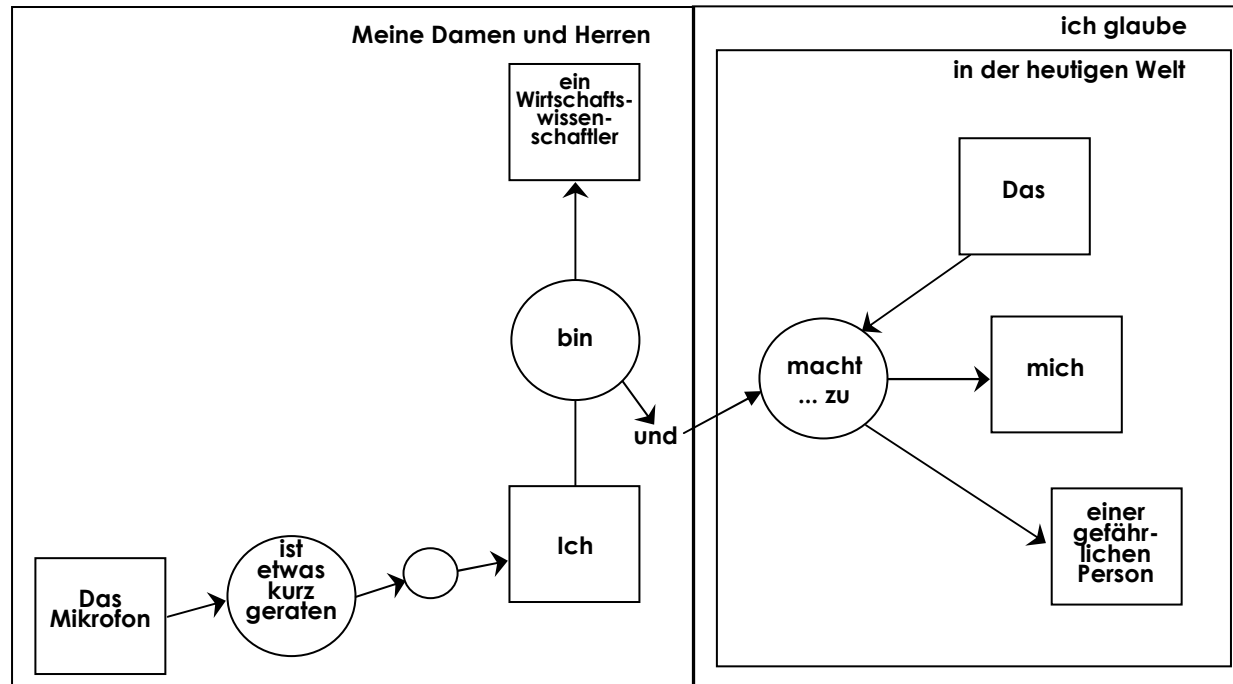
Text:Gerzymisch/Will „Kulturtransfer oder Voice Over: Informationsstrukturen im gedolmetschten Diskurs“ 2005



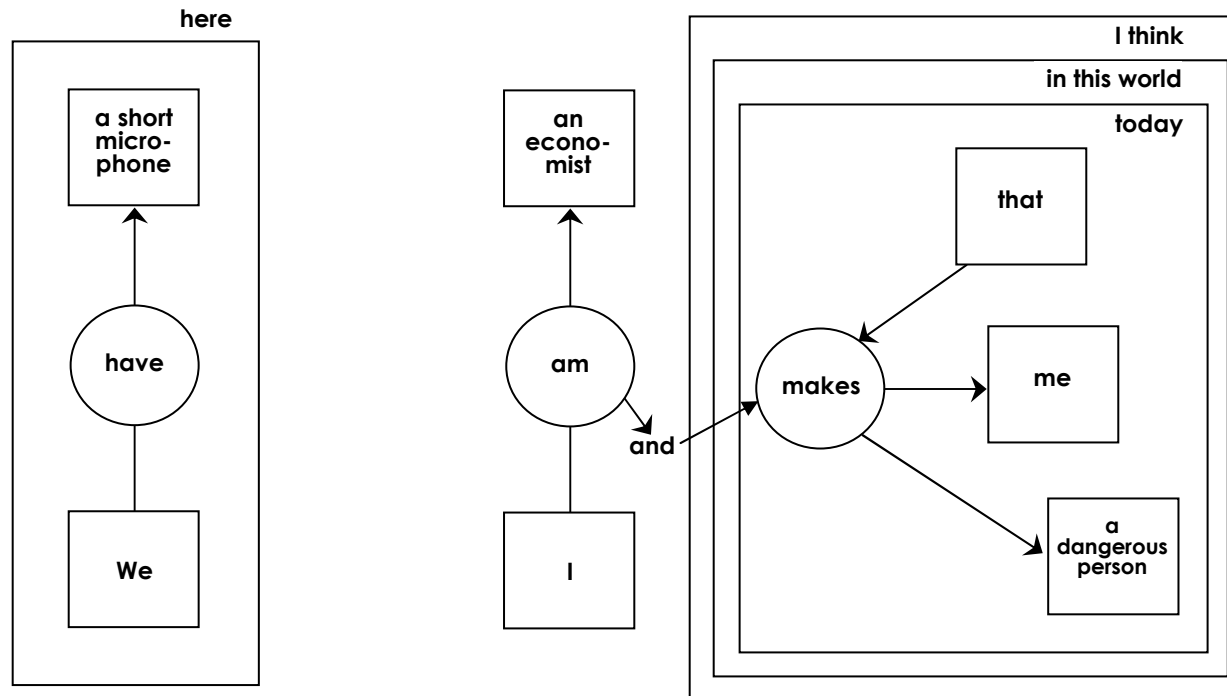
Vergleichsstandards Kohärenz, T/R und Isotopie

Zur Unterscheidung von Kohärenz, T/R und Isotopie (am Textbeispiel)

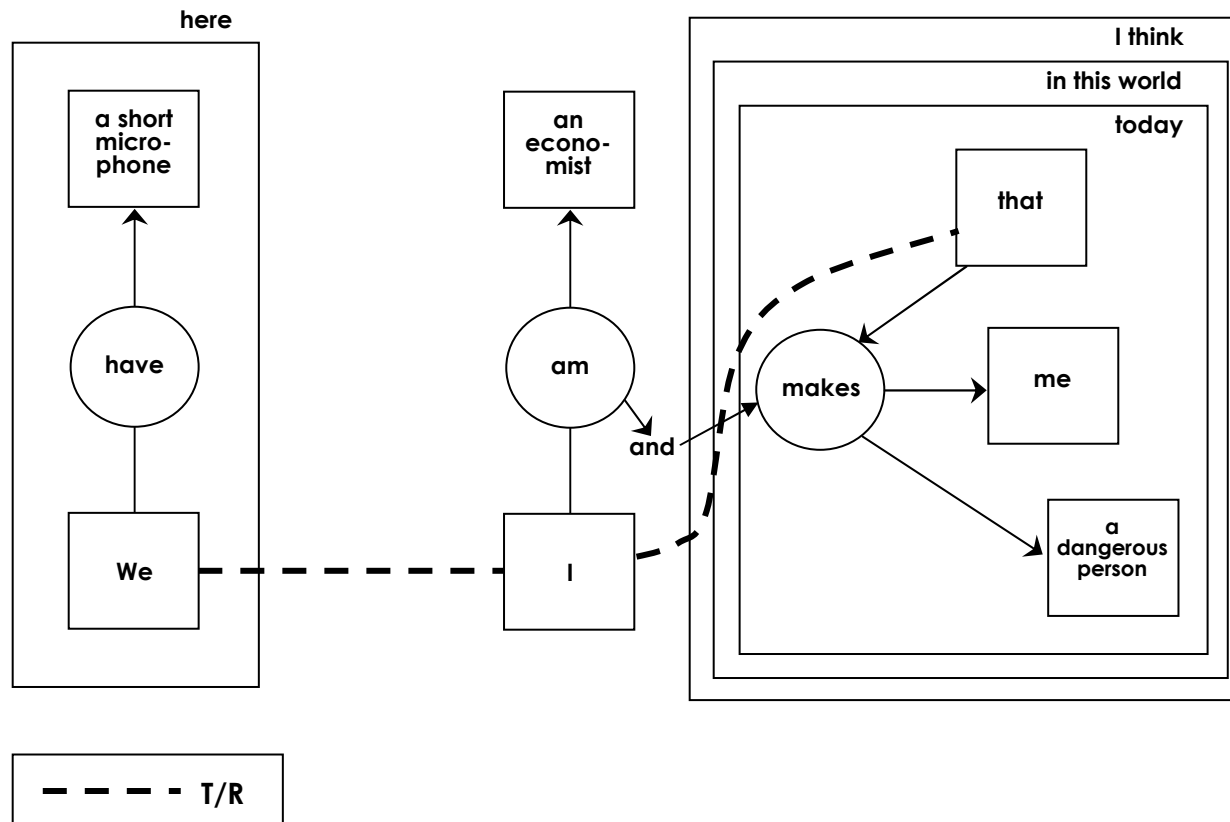
Vergleichsstandards Kohärenz, T/R und Isotopie



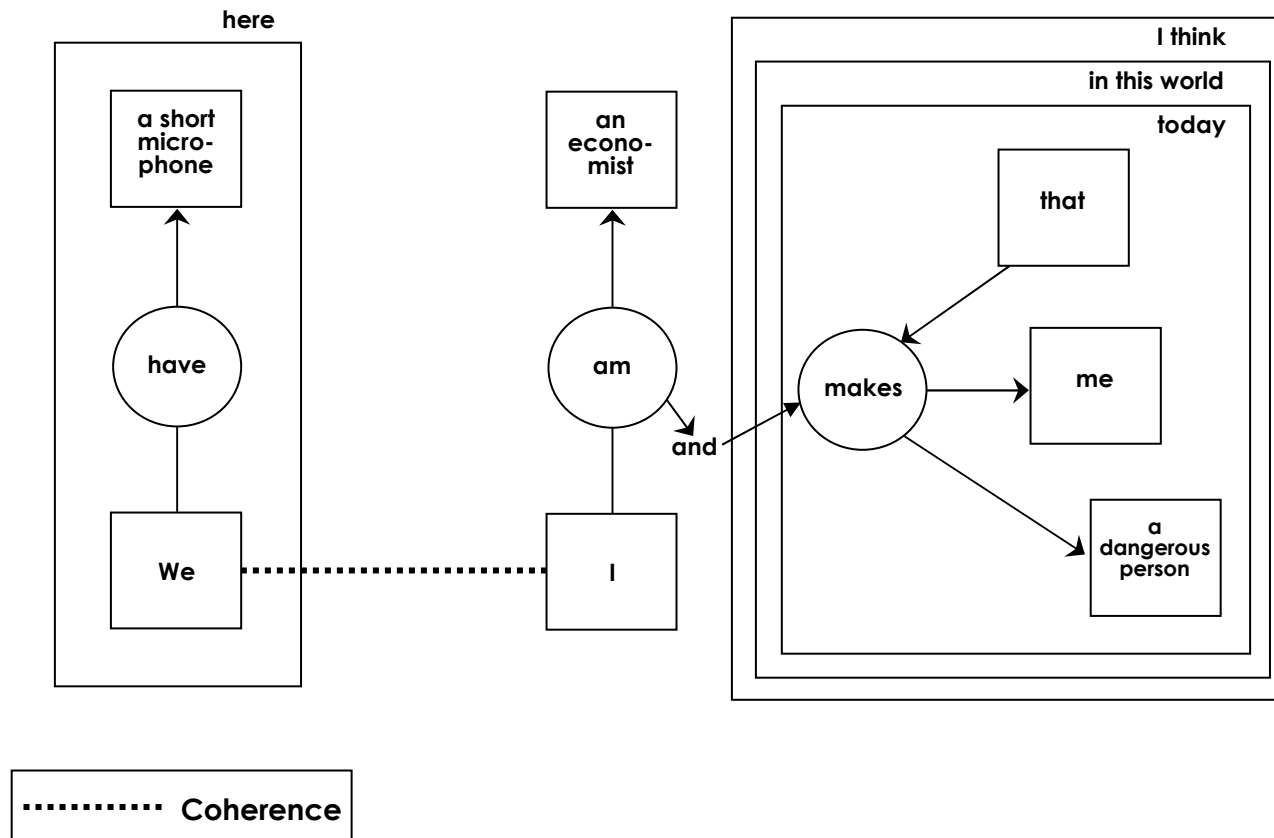
Vergleichsstandards Kohärenz, T/R und Isotopie



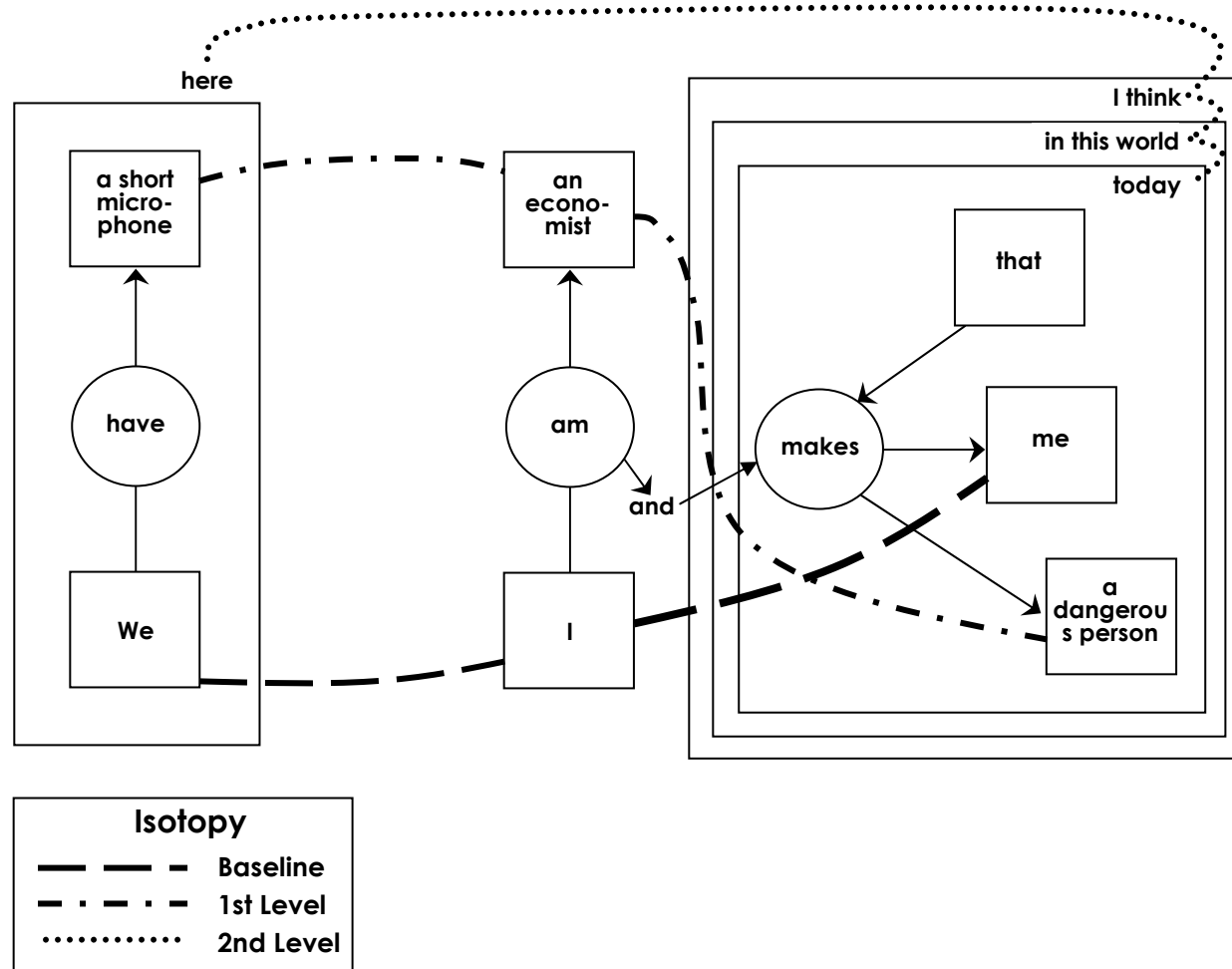
Vergleichsstandard T/R



Vergleichsstandard Kohärenz



Vergleichsstandard Isotopie



Ergebnis des Vergleichs bezogen auf die Informationsgliederung

Für den Vergleich können folgende Aussagen (=Befund) gemacht werden:

- analoge Übernahme des Themenwechsels, aber unterschiedliches Thema der ersten Äußerung
- Rhemata in der dritten Aussage enthalten nicht mehr nur ‚neue‘ Informationskomponenten, sondern auch subsidiäre Rhemata
- Unterschiede auch bei Indikatoren

Vergleich bezogen auf die Informationsgliederung

Ergebnisse

- Verdolmetschung:
abweichendes Thema in 28 von 64 bzw. 65 Äußerungen
- häufigstes Thema im englischen Original:
12 x „we“ (44 %)
→ starker Hörer- bzw. Leserbezug
- häufigstes Thema in der deutschen Verdolmetschung:
9 x „es“ (32 %)
- inklusives „wir“ im Deutschen nur drei Mal thematisiert
→ geringerer Adressatenbezug
→ Häufigkeit der „es“-Thematisierung

Kulturvergleich und Vergleichsstandard (hier bezogen auf die Informationsgliederung)

Zusammenfassung

1. Kultur manifestiert sich in Texten auf allen Ebenen der sprachlichen Betrachtung atomistisch, holistisch und hol-atomistisch.
2. Nur eine Berücksichtigung aller 3 Ebenen führt zu Gesamtaussagen hinsichtlich der Kulturgebundenheit eines Textes.
3. Zum Kulturvergleich in Texten bedarf es eines Vergleichsstandards, der zu formulieren und zu strukturieren ist (holistisch, atomistisch, hol-atomistisch, wobei sich die holistische Perspektive am stärksten auf die Textgestaltung auswirkt).
4. Die Übersetzung von Kultur in Texten erfasst lässt sich über die Phasen Rezeption, Transfer und Reproduktion darstellen